

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen**  
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.  
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:  
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.  
Eigentümer und Herausgeber:  
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—  
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 17.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 22. April 1928.

26. Jahrgang.

## Wichtige Mitteilung!

### Betr.: Erlaß der Rentenbankzinsen!

Anfang April war die erste Rate der Rentenbankzinsen für 1928 fällig.

Wir wissen, daß es vielen Winzern unmöglich ist, den, wenn auch teilweise verhältnismäßig geringen Betrag, aufzubringen und haben daher Verhandlungen mit dem Finanzamte betr. Erlaß der fälligen Rate geführt, der durch den Erlaß des Herrn Reichsfinanzministers vom 10. Februar — III a 400 — möglich ist. Für den Erlaß sind folgende Richtlinien mit dem Finanzamte vereinbart, das den Anträgen wohlwollend entgegenkommen wird. Sammelanträge können nicht berücksichtigt werden. Es müssen vielmehr von dem Winzer kurz in einem Antrage seine Verhältnisse geschildert werden. Daß der Rheingauer Winzer, soweit er nicht noch einen Nebenverdienst hat, gegenwärtig infolge der Mißernten in großer Not sich befindet, ist bekannt.

Es ist daher zweckmäßig, wenn in dem Antrage gesagt wird: Im Jahre 1926 und 1927 habe ich von so und so viel Ruten je so und so viel Liter geerntet (wie dies auch bei den Stundungsanträgen der preußischen Grundsteuer gesehen ist) ferner: ich habe keinen Wein mehr zu verkaufen, wenn dies natürlich der Fall ist. — Ist eine Familie durch besondere Verhältnisse (Krankheit usw.) noch besonders hart betroffen,

so ist es gut, dies anzugeben. — Zu diesen Erlaß-Gründen kann noch ein weiterer hinzukommen: Die Rentenbankzinsen sind bekanntlich errechnet aus den berichtigten Wehrbeitragswerten. Wenn dieser sehr viel höher ist, als der heute bestehende Einheitswert, dann wäre dies auch anzuführen, denn das ist auch ein Grund, der sich im Erlaß gewaltig auswirken kann.

Wenn ein Winzer nebenher noch ein Gewerbe betreibt, dann könnte er den Antrag natürlich nicht stellen, es sei denn, daß das betreffende Gewerbe auch nichts einbrächte und sehr darniederläge, dann könnte auch er Erlaß erreichen.

Die Anträge sind sofort zu stellen; das Finanzamt sieht von Mahnungen und Beitreibungen ab.

Ich stehe für die Anfertigung der Anträge unseren Mitgliedern und Ortsgruppen sehr gerne beratend zur Seite, bin auf Wunsch auch gerne bereit, an einer zu vereinbarenden Stelle für mehrere Ortsgruppen zusammen Sprechstunden abzuhalten. Auf diese Weise wird vermieden, daß das Finanzamt mit unbegründeten Anträgen überschüttet wird, die ja selbstverständlich abgelehnt werden müssen.

Die Geschäftsleitung:  
Syndikus Dr. Bieroth.

## Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 17.

## Schulbericht der Rheingauer Winzerschule zu Eltville

im Wintersemester 1927/28.

Durch die Fehlernte im letzten Jahr ist die Notlage unter der Winzerverbevölkerung weiter geiegen. Außerdem ist infolge dieser Not eine Abwanderung der Winzerjugend in die Industrie und in die Städte deutlich zu beobachten, da hier einmal für sie die Verdienstmöglichkeiten besser erscheinen, auf der anderen Seite aber auch eine finanzielle Unterstützung der Eltern, die den Weinbau noch betreiben, viel eher möglich ist. Aber trotz dieser Verhältnisse ist es erfreulich, daß das letzte Schuljahr besser besucht war, als das Vorhergehende, vor allen Dingen aber auch aus dem Grunde erfreulich, weil die Schülerzahl vom Anfang bis zum Schluß des Semesters konstant blieb. Ein Austritt erfolgte weder in der Knaben- noch in der Mädchenklasse, gegenüber den Vorjahren eine Erscheinung, die unter allen Umständen einen Fortschritt darstellt. Die Knabenklasse wurde von 17 Schülern, die Mädchenklasse von 12 Schülerinnen besucht. Der Besuch der Mädchenklasse läßt noch sehr zur wünschen übrig. Die Ursache für diesen schlechten Besuch ist wohl auch

in erster Linie auf die große Not im Weinbau und damit verbunden auch in den anderen Berufsständen zurückzuführen, aber auf der anderen Seite scheint trotz der eifrigsten Aufklärung der Zweck und die Bedeutung dieser Mädchenschule immer noch verkannt zu werden. Ein wesentliches Hindernis bildet aber auch der unglaubliche Kassengeist, der in manchen Gemeinden in weitgehendem Maße anzutreffen ist, der es scheinbar manchem Mädchen nicht erlaubt, die Schule zu besuchen, weil von diesem oder jenem Stand sich schon ein Mädchen zum Schulbesuch angemeldet hat. Es klingt dies sehr unwahrscheinlich und doch ist es leider nur allzu wahr. Wenn solche Anschauungen noch bestehen, dann ist jegliche Aufklärungsarbeit umsonst.

Daß die Not unter der Winzerverbevölkerung sehr groß ist, beweist vor allen Dingen die Tatsache, daß von insgesamt 29 Besuchern der Schule 13 Schüler und Schülerinnen Stipendien in Anspruch nehmen mußten. Der Rheingautreis, der Kreis St. Goarshausen und der Rheingauer Weinbauverein haben in dankenswerter Weise diese erforderlichen Stipendien übernommen und damit den jungen Leuten die Möglichkeit zum Schulbesuch gegeben. An dieser Stelle sei deshalb den Körperschaften für die hilfreiche Unterstützung herzlichster Dank ausgesprochen.

Das Wintersemester begann am 10. November, der Unterricht mußte aber noch einmal 3 Tage ausgesetzt werden, da die Weinlese noch nicht ganz beendet war. Aus dem alten Jahrgang besuchten 4 Schüler die Anstalt wieder. 5 Schü-

ler vom letzten Wintersemester zogen es vor, aus verschiedenen, meist aber nicht stichhaltigen Gründen der Schule fernzubleiben. Es konnte seither immer die Beobachtung gemacht werden, daß in dem Besuch des Winters B (Kellerwirtschaft und Tierzucht) ein Teil der Schüler den Hauptzweck der Winzerschule erblickt, ihnen aber die Weinbautechnik und Weinbaulehre im Winter A nicht wichtig genug erscheint. Auch bei den in den einzelnen Gemeinden stattfindenden Lehrgängen während des Winters mußten wir die Erfahrung machen, daß Kellerwirtschaftslehrgänge weit besser besucht waren als Weinbaulehrgänge. Es muß deshalb aus diesen Beobachtungen heraus immer wieder darauf hingewiesen werden, daß im Interesse der Winzerjugend selbst der Zweck der Schule erst dann erfüllt ist, wenn der Lehrgang in zwei aufeinanderfolgenden Wintern besucht wird. Außerdem muß auch beachtet werden, daß Abgangszeugnisse erst nach dem Besuch von 2 Semestern ausgehändigt werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen war gut. Das Schulgeld betrug in diesem Semester wie im Vorjahre für die Schüler 40.— RM., für die Schülerinnen 50.— RM. und wurde den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend in monatlichen Raten erhoben. Gegenüber den Vorjahren sind keine Beandstandungen im Einziehen des Schulgeldes zu erwähnen.

Im Schulkuratorium trat keine Aenderung ein. Im vergangenen Jahre wurde eine Sitzung am 5. 12. 27 abgehalten, die neben der üblichen Tagesordnung sich wiederum mit der Einrichtung von ländlichen Fortbildungsschulen befaßte. Der Rheingautreis beabsichtigt nunmehr endgültig, an geeigneten Zentralkstellen ländliche Fortbildungsschulen einzurichten. An diesen Schulen sollen die Beamten der Landwirtschaftskammer den Hauptunterricht erteilen. Es wird damit gerechnet, daß im Winter 1928/29 diese Schulen bereits eröffnet werden. Die Zentralfortbildungsschule in Eltville für den oberen Rheingautreis wurde auch im letzten Winter auf freiwilligen Beschluß einzelner Gemeinden durchgeführt. 36 Schüler besuchten diese Schule. Die Gemeinden Erbach und Kiedrich beteiligten sich auch in diesem Winter nicht hieran.

Im Lehrerkollegium trat keine Aenderung ein. Die Schulkonferenz der Winzerklasse und Mädchenklasse fand am 7. 2. 28 durch Abteilungsvorsteher Dr. Wagner statt. Außerdem wohnte am 15. 1. 28 dem Unterricht der Mädchenklasse die Referentin der Landwirtschaftskammer, Fräulein Kühn, bei. Besondere Vorträge wurden in der Schule gehalten:

Am 31. 1. 28 von Oberinspektor Grein, Kassel, über „Unfallversicherung, Unfallverhütung und das Gebiet der Haftpflicht“ (Knabenklasse) und am 24. 1. 28 von einem Vertreter der Maggiwerke über „Kochen mit Maggi“ (Mädchenklasse).

Am 2. 2. 28 besuchte außerdem die Mädchenklasse den Maggifiilm in der Stadthalle zu Eltville.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen unternahm vom 17. bis 19. September 27 eine Studienreise an die Mosel zur



Besichtigung der Provinziallehranstalt in Trier, der Domäne Avelsbach, des Rittergutes Grünhaus und der Preussischen Rebenveredelungsanstalt und Biologischen Reichsanstalt in Berncastel-Kues. An dieser Studienreise nahmen 32 Personen teil. Im kommenden Herbst ist eine ähnliche Studienreise in das Weinbaugebiet Franken geplant.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden wesentliche Neuanschaffungen im Mobiliar gemacht. Die Lehrmittelsammlung vergrößerte sich auf 582 Gegenstände, die Schulbibliothek umfaßt augenblicklich 670 Bücher.

Im Laufe des Wintersemesters wurden folgende Ausflüge unternommen:

a) **Wingerklasse:**

am 26. 11. 27 nach dem Obßgut Eltvile Aue,  
am 3. 12. 27 nach Kiedrich zur Besichtigung der Baumschulen von Bellinghausen,  
am 11. 1. 28 nach Rüdesheim in den Weinbaubetrieb des Grafen von Frankenstein-Sierstorff,  
am 16. 1. 28 nach Oppenheim und Nierstein zur Besichtigung der Weinbaulehranstalt, der Kyanisierungsanstalt von Georg Reichardt jun. und verschiedener Kellereien.

b) **Mädchenklasse:**

am 15. 12. 27 nach Lorch und in das Wispertal,  
am 24. 2. 28 nach Oberwalluf zur Besichtigung von Himbeerkulturen,  
am 29. 2. 28 ins Morgenbachtal und nach Bingen,  
am 2. 3. 28 nach Erbach zur Besichtigung des Museums des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und des Obstbaubetriebes auf der Mariannenau,  
am 9. 3. 28 zur Besichtigung der Geisenheimer Lehranstalt.

Die schriftliche Prüfung in den Fächern Weinbau, Ackerbaulehre und Düngerlehre fand am 6., 7. und 8. März 28 statt. Die Aufgabe im Weinbau lautete: „Die ungeschlechtlichen Vermehrungsarten der Rebe“, in Ackerbaulehre „die Hülsenfrüchte, ihre Bedeutung für Landwirtschaft und Weinbau“ und in Düngerlehre „die Anlage von Düngungsversuchen im Weinbau“. Die mündliche Prüfung wurde am 19. 3. 28 abgehalten. Auf Grund zweifelsestrigen Besuches und bestandener Prüfung erhielten das Abgangszeugnis folgende Schüler:

Engelmann, Franz, Hallgarten,  
Kreis, Valentin, Hallgarten,  
Rohrmann, Andreas, Hallgarten und  
Wolff, Anton, Eltvile.

Die Wingerschule wurde am 19. 3. 28 geschlossen. Die Namen der Schülerinnen, die mit einem Zeugnis entlassen wurden, sind:

Bender, Luise, Eltvile,  
Berg, Anna, Hattenheim,  
Daniel, Elisabeth, Geisenheim,  
Herke, Christine, Hattenheim,  
Kopp, Maria, Geisenheim,  
Kraß, Elise, Rüdesheim,  
Kühn, Elisabeth, Destrach,  
Medel, Therese, Stephanshausen,  
Molsberger, Aloisia, Destrach,  
Ries, Elisabeth, Destrach,  
Schuster, Gretel, Bad Ahmannshausen,  
Witt, Elise, Wintel.

Die Mädchenklasse wurde am 30. 3. 28 geschlossen.  
Dr. Schuster.

## Berichte

### Rheingau

× **Aus dem Rheingau**, 19. April. Nach dem schönen warmen Wetter, das uns die erste Hälfte des April brachte und die verschiedenen Obstbäume in ein wahres Blütenmeer versetzte, wurden uns in den letzten Tagen kalte Winde mit Regen bescheert, was uns noch einmal alle Lüden des Frühjahrs verspüren ließ. In der gestrigen Nacht sank das Thermometer auf 0 Grad. Geschadet hat der Frost den Reben in den Weinbergen nicht. Die Rebenknospen stecken noch in der Wolle. Jedes Frühjahr bringt solche Wechsel-

fälle des Wetters mit sich und schließlich muß der April doch noch einmal seinen Charakter kennzeichnen. Die Weinbergsarbeiten sind weiter rüstig voran gegangen und da jetzt das Wachstum etwas zurückgehalten wurde, so wird das Biegen und Hertzen noch rechtzeitig zu Ende kommen, bevor die Reben grün geworden sind. Beim vorzeitigen Frühjahrsbau wird noch viel Dung mit unter gebracht und wurde selbiger in den letzten Wochen in recht erheblichen Mengen ausgefahren. Der Unkrautwuchs entwickelt sich stellenweise so üppig, daß das Graben der Weinberge nicht länger aufgeschoben werden kann. — Im Weinverkauf ist es ruhig. Wenn die größeren Versteigerungen kommen, wird sich hoffentlich das Geschäft entwickeln.

### Rhein

\* **Dörscheid**, 18. April. Die Flächen der ehemaligen Reblausherde in der Gemarkung Dörscheid Nr. 69/1 aus dem Jahre 1922 Nr. 75/2 und Nr. 83/3 aus dem Jahre 1923 sind zum Anbau mit Pfropfreben (Rebenveredelungen) oder Ackerfrüchten freigegeben worden. Verboten bleibt bis auf weiteres die Wiederaufpflanzung mit gewöhnlichen einheimischen Reben.

### Rheinhesen

× **Bingen a. Rh.**, 19. April. Im freihändigen Weingeschäft ist es ruhig geworden. Es kamen in jüngster Zeit nur vereinzelt Verkäufe vor, die sich in der Hauptsache auf den neuen Jahrgang beschränkten. Im Bezirk Sprendlingen bezahlte man für die 1200 Liter 1927er 1200 Mt. und 1300 Mt., naturreiner 1927er brachte in Bolxheim 1475 Mt., verschiedene Posten verbesserte 1927er wurden ebenfalls in Bolxheim zu 1200—1250 Mt. abgesetzt; bei kleineren Verkäufen in Jugenheim kosteten die 1200 Liter 1927er 1100 Mt.

### Rahe

× **Kreuznach**, 19. April. Der 1927er hat seinen zweiten Aktstich hinter sich, doch noch immer ist es im freihändigen Weingeschäft unverändert ruhig. Wohl kommen vereinzelt Verkäufe zustande, es handelt sich dabei aber durchweg um kleinere Posten. Bezahlt wurden zuletzt zwischen 1200 und 1500 Mt. für das Stück (1200 Liter). Die Weinbestände sind allgemein nicht mehr sehr bedeutend. — In den Weinbergen schreiten die Arbeiten begünstigt durch das prächtige Frühlingswetter günstig voran.

### Franken

× **Aus Franken**, 17. April. In den Weinbergen herrscht reges Leben, die Frühjahrsarbeiten werden eifrig gefördert. Im freihändigen Weingeschäft ist es nach den Osterfeiertagen wieder ruhiger geworden. Die Weinpreise sind fest. Für die 100 Liter 1927er wurden bei verschiedentlich stattgefundenen Abschlüssen je nach Lage und Güte 125—150—180 Mt. bezahlt.

### Baden

× **Aus Baden**, 18. April. Die Weinversteigerung in Offenburg verlief nicht nach Wunsch. Die meisten Besucher trieb die Neugier, also nicht als auftretende Käufer zu dieser Versteigerung. Auf dem Mühlheimer Weinmarkt war der Umsatz bei schwachem Besuch auch unbedeutend. Der Weinaufkauf ist aber auch sonst lustlos. Die Lager bei den Erzeugern sind kaum nennenswert und bei den Spekulanten recht klein, dabei möchte man aber doch gern absetzen. Die Preise beliefen sich je nach der Güte der Weine in den letzten Wochen für Weißweine 80, 85, 90, 100, 110, 120 bis 340 Mt.; Rotweine kosteten 100—120 bis 150—200 Mt., je die 100 Liter. Die Reben sind zurzeit rundweg weit mehr versprechend wie im verflossenen Frühjahr, doch sollte das eben in den Weinbaugebieten bestehende nothalte Wetter, das den Schwarzwaldhöhen viel Jungschnee brachte, nicht allzulange anhalten.

## Verschiedenes

\* **Aus dem Rheingau**, 18. April. Der Oberpräsident der Rheinprovinz in Koblenz hat

mit Ermächtigung des Preuß. Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Flächen der ehemaligen Reblausherde Nr. 520/12 aus dem Jahre 1920, Nr. 562/13, 567/14, 573/15 aus dem Jahre 1921, Nr. 102/16 aus dem Jahre 1924, Nr. 260/17 und 283/19 aus dem Jahre 1925, in der Gemarkung Geisenheim, Nr. 236/1, 282/2 und 291/3 aus dem Jahre 1925 in der Gemarkung Hallgarten, Nr. 131/1 aus dem Jahre 1924, Nr. 244/2 und 302/4 aus dem Jahre 1925 in der Gemarkung Rüdesheim, zum Wiederaufbau mit Pfropfreben (Rebenveredelungen) oder Ackerfrüchten freigegeben. Die Wiederaufpflanzung mit gewöhnlichen einheimischen Reben dagegen bleibt bis auf weiteres verboten. Die diesbezüglichen seinerzeit erlassenen polizeilichen Anordnungen sind insoweit aufgehoben, als darin das Betreten der vorbezeichneten Herde und die Entnahme von Pflanzen aus diesen verboten war.

\* **Niederwalluf**, 18. April. Die Niederwallufer Obst- und Beerenzüchter traten zu einer Besprechung über den auf genossenschaftlicher Grundlage zu bildenden Rheingauer Obstmarkt zusammen. Kreisaußschußdirektor Mommerz-Rüdesheim leitete die Versammlung, Obstbaulehrer Junge von der Staatl. Lehranstalt Geisenheim legte den Zweck und die Ziele des Rheingauer Obstmarktes dar. Hieran schloß sich eine lebhafteste Aussprache. Ganz besonders wurde die alte Wallufer Himbeerkultur besprochen. Wie notwendig der Zusammenschluß zur Genossenschaft ist, besonders für die Obst- und Beerenzüchter, bewies erneut die Aussprache über die Inzucht der „Wallufer Himbeere“, die als ertragsmüde von mehreren Anwesenden bezeichnet wurde. Obstbaulehrer Junge war bereit, Vorschläge zur Hebung der Himbeerkultur zu unterbreiten, während Herr Mommerz für die Anlegung von Himbeer-Versuchsfeldern geldliche Unterstützung vom Kreisaußschuß erhofft.

\* **Wörrstadt**, 17. April. (Ergebnislose Ackerverpachtung.) Die von Landwirt Karl Bermes anberaumte Acker-Verpachtung nahm einen ergebnislosen Verlauf. Von den angebotenen rund 50 Morgen Ackerland wurde lediglich ein Acker von 4 Morgen, 67 Klafter, zum Jahrespachtprice von 299 Mark (gleich 72 Mt. für den Morgen) verpachtet. Wegen zu niedriger Angebote für die weiteren Grundstücke wurde die Verpachtung schließlich aufgehoben.

**Oppenheim**, 18. April. Praktische Erfindung zum Nutzen des Weinbaues. Ein hiesiger Einwohner, der bei der Hessischen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau zu Oppenheim als Fuhrmann beschäftigte Gg. Schönbis, hat einen Halter konstruiert, der als eine Verbesserung gegenüber den bei der Rebenbefestigung zur Verwendung kommenden Rädern angesehen werden kann. Die Erfindung wurde beim Deutschen Reichspatentamt angemeldet.

\* **Osthofen**, 18. April. Letzten Samstag besichtigte der Minister für Arbeit und Wirtschaft in der Osthofener und Wörrstadter Gegend die Weinberge, welche im letzten Jahr durch Hagelschlag heimge sucht worden waren. Die Schäden sind teilweise so groß, daß an einen Ertrag im jetzigen und im kommenden Jahr nicht zu denken ist. Ein Teil der Weinberge wurde bereits von den Besitzern ausgehauen.

\* **Darmstadt**, 17. April. Das Ministerium des Innern gibt die Reichsverordnung vom 29. März 1928 bekannt, wonach es verboten ist, bleihaltige Verbindungen und deren Zubereitungen zur Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge im Weinbau zu verwenden. Vergehen werden mit Gefängnisstrafe geahndet. Das Verbot erstreckt sich jedoch nicht auf die wissenschaftliche Forschung in den Anstalten des Reichs und der Länder. Die Verordnung ist am 15. April d. J. in Kraft getreten.

× **Die Verwendung von Bleiarßen** — bekanntlich sind die Bleiarßenmittel als gesundheitschädlich und gefährlich bei der Bekämpfung



der Rebschädlinge nicht erlaubt — will der pfälzische Weinbau weiter erlaubt haben. In der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung des Weinbauvereins für die Rheinpfalz beschäftigte man sich mit einem Antrag des Bezirksvereins Oberland, welcher die Verwendung von Bleiarzenmitteln gegen den Heuwurm, also in einem frühen Stadium der Entwicklung der Reben gestattet haben möchte, ebenso wie dies auch in anderen Weinbaugebieten bzw. Staaten gestattet sei. Direktor Dr. Müller-Freiburg, der Vorsitzender des Reichsausschusses für Schädlingsbekämpfung ist, weist jetzt darauf hin, daß die Anwendung dieses gesundheitsgefährlichen Giftes in Deutschland unnötig sei, weil Deutschland weniger gesundheitsgefährliche, aber wirksame Wurmgifte besitze, welche die anderen Länder höchstens aus Deutschland einführen könnten. Der Pfälzer Sachverständige Professor Stellwaag habe sich übrigens auch gegen die Anwendung von Bleiarzen gewandt.

× **Vor der Einführung einer Weinsteuer in Luxemburg.** Die luxemburgische Kammer wird sich in Kürze mit einem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf zu beschäftigen haben, wonach Luxemburg die Verpflichtung übernehmen soll, auf allen in das Land eingeführten Stillweinen (mit Ausnahme des Schaumweines) eine Wertsteuer in Höhe von 15 Proz. zu erheben. — Dem luxemburgischen Weinbau wäre eine solche Steuer auf den eingeführten Wein von Vorteil. Um hierüber nähere Aussagen machen zu können, muß man die Beweggründe kennen, aus denen heraus der Gedanke dieser Steuer entstanden ist. Dieser Plan kann sich nicht gegen eine etwaige Weineinfuhr in Luxemburg aus Deutschland richten, vielmehr kann er sich höchstens gegenüber anderem Wein, vor allem französischen, auswirken.

## Wein-Versteigerungen.

× **Mainz, 16. April.** Das Weingut Peter Loh Garzheim brachte hier insgesamt 41 Nummern 1927er, 1926er Weiß- und Rotweine, die zum Teil naturrein sind in Fässern und 1921er Naturrotweine in Flaschen zum Ausgebot. Der Besuch war gut und die Steiglust lebhaft. Nicht zugeschlagen wurden 1 Halbstück 1927er Weißweine und 3 Halbstück 1926er Rotweine. Im übrigen wurden erlöst für 41 Halbstück 1927er Gaubischshofer 680—800—880—980—1000 Mt., Garzheimer 690—800—960—1040 Mt., Hahnheimer 700 bis 840—880 Mt., Ebersheimer 740 Mt., zus. 85220 Mt., durchschnittlich 860 Mt., für 12 Halbstück (natur) 1927er Garzheimer 910, 1050, 1200 Mt., Gaubischshofer 870, 1000, 1060 Mt., zus. 12180 Mt., durchschnittlich 1015 Mt., für 19 Halbstück 1926er Gaubischshofer 980—1010—1060 Mt., Garzheimer 860—1040—1350 Mt., Hahnheimer 1060 Mt., zus. 19560 Mt., durchschnittlich 1030 Mt., für 4 Halbstück 1926er (natur) Gaubischshofer 920, Garzheimer 980 Mt., zus. 3800 Mt., durchschnittlich 950 Mt., für 3 Halbstück 1926er Rotweine, Gaubischshofer 680 Mt., Garzheimer Sinterhausen 700, 700 Mt., zus. 2080 Mt., durchschnittlich 694 Mt., für die Flasche 1921er Naturrotwein, Garzheimer Sinterhausen Spätlese 2 Mt., zusammen 800 Flaschen Fl. 1600 Mt. Gesamtergebnis rund 75 000 Mt. ohne Fässer und mit Flaschen.

× **Mainz, 17. April.** Die Vereinigten Weingutsbesitzer Alsheim e. V. hielten hier eine Weinversteigerung ab. Zum Ausgebot kamen insgesamt 44 Nummern 1927er, 1926er und 1925er Weine, die sämtlich verbessert sind. Zurückgezogen wurden 19 Halbstück 1927er und 1 Viertelstück 1925er wurde nicht ausgebaut. Die Gebote für die zurückgezogenen 1927er Weine betrugen 690—770 Mt. für das Halbstück. Es kosteten im übrigen 42 Halbstück 1927er Alsheimer 610—660—700—750—780—840—880—900 Mt., zus. 30 890 Mt., durchschnittlich 735 Mt. das Halbstück, für 7 Halbstück 1926er Alsheimer 680—740—780—950—1000 Mt., zus. 5670 Mt., durchschnittlich 810 Mt. das Halbstück, für 1 Halbstück 1925er Alsheimer 700 Mt. Gesamtergebnis rund 37 500 Mt. ohne Fässer.

× **Mainz, 18. April.** Das Weingut Louis Guntrum hielt heute hier eine Weinversteigerung ab. Es kosteten 4 Halbstück 1925er gezuckerte Weine: durchschnittlich 935 Mt., 12 Halbstück 1926er Naturweine und 8 Viertelstück 1926er Naturweine, durch-

schnittlich 1320 Mt. das Halbstück, 6 Viertelstück 1925er Naturweine, durchschnittlich 1288 Mt. das Viertelstück, die Flasche 1921er Naturweine durchschnittlich die Flasche 4.70 Mt. Gesamterlös rund 40 000 Mt.

× **Bacharach a. Rh., 16. April.** In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der „Ersten Vereinigung Bacharacher und Steeger Weingutsbesitzer“ und des Weingutes Ferd. Fendel, Niederheimbach-Lorch a. Rh., gelangten 62 Nummern 1925er, 1926er, und 1927er Weißweine zum Ausgebot, die bis auf 7 Nummern 1927er sämtlich platt Abnehmer fanden. Es wurden erzielt für 18 Halbstück 1925er Bacharacher, Steeger, Niederheimbacher, Oberheimbacher und Lorch 890—1000—1320 Mt., durchschnittlich 980 Mt., zusammen 12 770 Mt., für 17 Halbstück 1926er Steeger, Bacharacher, Niederheimbacher, Saffel, Färkenberger und Lorch 810—1320—1560 Mt., 2 Viertelstück Steeger und Bacharacher 500, 550 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 1110 Mt., zusammen 19 940 Mt., für 22 Halbstück 1927er Bacharacher, Steeger, Niederheimbacher, Oberdiebacher, Schloß Färkenberger und Lorch 830—1120—1220 Mt., 1 Viertelstück Bacharacher 440 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 945 Mt., zusammen 21 220 Mt. Gesamterlös 53 930 Mt.

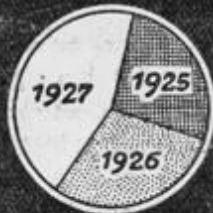
× **Mainz, 18. April.** Die Vereinigung Riersteiner Winzer und Weinbergbesitzer E. B. brachte hier insgesamt 48 Nummern 1927er verbesserte Weißweine zur Versteigerung. Die Versteigerung nahm einen schlechten Verlauf, denn es wurden von dem Ausgebot insgesamt 36 Halbstück — fast zwei Drittel des Ausgebots — zurückgezogen und zwar zu Geboten von 680—810—960 Mt. Im übrigen kosteten 24 Halbstück 1927er Riersteiner 740, 790, 850, 880, 930 bis 940 Mt., durchschnittlich 810 Mt. Der Gesamterlös betrug rund 19 500 Mt. ohne Fässer.

× **Deidesheim (Rheinpfalz), 17. April.** In der hier gemeinsam durchgeführten Weinversteigerung der Weingüter Hermann Bried Erben-Deidesheim und Oskar Peltzer (D. Viebel Erben)-Forst wurden 1927er und 1926er Weißweine in Fässern und Flaschen und 1921er Rotweine in Flaschen ausgebaut. Während das Ausgebot des Weingutes Hermann Bried Erben, welches 2 St. u 16 Halbst. 1927er, 2400 Flaschen 1926er Weißweine und 1600 Flaschen 1921er Rotweine umfaßte, sämtlich abgesetzt wurde, ist das Ausgebot des Weingutes Oskar Peltzer (D. Viebel Erben) von 13 Halbstück 1927er und 1600 Flaschen 1926er Weißweinen zum größten Teile nicht zugeschlagen worden. Das Weingut Hermann Bried Erben erzielte für die 1000 Liter 1927er Ruppertsberger 1800—1980—2000—2210—2610 Mt., Forster 2500, 2590 Mt., Deidesheimer 1890—2000 bis 2310—2400—2500—2850—2890 Mt., die Fl. 1926er Deidesheimer 2.50, 3.20 Mt., Ruppertsberger 2.90, Forster 3.10 Mt., die Fl. 1921er Rotwein, Ruppertsberger 1.50 Mt.; das Weingut Oskar Peltzer für die 1000 Liter 1927er Forster 1900, 2500, 2720, 3310 Mt., die Fl. 1926er Forster 3.10 Mt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oekrid a. Rh.

## Die Umsatzsteigerung der J.G.-Weinbaumittel

ist der beste Beweis für die Zufriedenheit der Verbraucher



**Nosprasen**

das ideale Spritzmittel gegen Wurm u. Peronospora

**Nosprasil**

das Zukunftsmittel gegen Wurm und Peronospora da staub- und spritzförmig und ohne Kalk anwendbar

**Gralit**

das bewährte Arsenstaubmittel gegen den Wurm. Überaus große Vorteile

**Nosperit**

das trocken und naß (ohne Kalk) verwendbare Peronospora - Bekämpfungsmittel

Man verlange Literatur

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Abt. Schädlingsbekämpfung • Leverkusen b. Köln a. Rh.

## Winzer!

Verwendet zum Nachsäen gut imprägnierte Pfähle. In Jungfeldern keine gebrauchten Pfähle verwenden, die Wurzelschimmel aufweisen.

Nach den Frühjahrsarbeiten Boden tief lodern, dabei kann eine Frühjahrsdüngung mit untergehaßt werden.

In Junganlagen mit Pfropfreben die aus dem Edelreis ausgetriebenen Wurzeln entfernen.

Beim Pflanzen von Wurzel- und Blindreben reichlich Torfmoß verwenden, um die Wurzelbildung zu fördern.

Bei schlechtem Wetter Spritzen und Verstäubungsapparate auf Brauchbarkeit prüfen und die nötigen Instandsetzungen rechtzeitig bewerkstelligen.

Wo die Kräuselkrankheit die Kurznotigkeit der Rebtriebe hervorruft (z. B. auch häufig an Taylorreben), müssen die Triebe nach dem Rebschnitt mit 3%iger Solbarlösung abgespritzt werden.

Der 2. Abstieg der Weine sollte vor eintretender Wärme bei allen Weinen durchgeführt sein. Jungweine können bei richtiger vorhergegangener Behandlung jetzt schon auf die Flasche genommen werden.

Keller nur noch bei kühlem Wetter lüften. Haltet die Fässer spundvoll! Nicht spundvolle Fässer von Zeit zu Zeit einschwefeln.

(Mitteilungen des Badischen Weinbauinstituts, Freiburg i. B.).

## Literarisches

× **Frostschäden und Frostschutz in der Landwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung des Weinbaues.** Von Hofrat Josef Löschnig. 80 Seiten mit 26 Abbildungen. Preis brosch. S 2.40 oder Mt. 1.50.

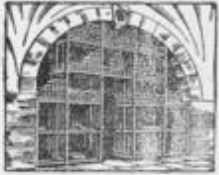
Ein epochemachendes Werk, dessen Vorarbeiten bis auf das Jahr 1902 zurückgehen und das die Beobachtungen enthält, welche die von der n. ö. Landesregierung eingesetzte Frostabwehr-Studienkommission im Vereine mit der Zentralanstalt für Meteorologie seit 1914 angestellt hat. In Fortentwicklung der bewährten amerikanischen Methoden macht der erste Obst- und Weinbaufachmann Österreichs praktisch erprobte Vorschläge zur Frostbekämpfung und gibt Anhaltspunkte für den hierbei nötigen Materialverbrauch. Das Buch ist eines der besten und modernsten Bücher auf dem Gebiete wirksamer Frostbekämpfung.

Inserieren Sie in der Rheing. Weinzeitung



**Federrollen**

neue u. gebrauchte, bis 30 Ztr. Tragfr., Handfarren, neue u. gebr., mit u. ohne Federn, 1 neu. Mehgerlar., 1 Bollerfarren, gebraucht, 1 Boldergeft. f. leicht. Bolt. Wagenbau Wolf, Mainz, Schönbornstraße 12. Tel. 2718.

**Flaschengestelle  
Flaschenschränke**


Johann Schultheis  
Geisenheim a. Rh.

**KAUFT**  
*Neustadt*  
**SCHUHE**



**Fahrräder  
Fahrradreifen  
Zubehör**

Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente aller Art, kaufen Sie zu billigsten Preisen bei „Hannibal“-Gesellschaft Katalog gratis. — Halle a. S. Teilzahlung erlaubt.

**Wein-Etiketten**

liefert die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“

## Die Vereinigung Hochheimer Naturwein-Versteigerer

lässt am 9. Mai d. J. zu Hochheim a. M., mittags 1 Uhr, im Saale des Kaiserhof

3/2 Stück 1925er  
22/2 Stück 1926er  
38/2, 1/4 Stück 1927er  
1050 Fl. 1921er Hochheimer

aus nachstehenden Gütern versteigern:

Fürtl. von Jsenburg Birnstein'sche Verwaltung  
Frau Dr. Lembach Wwe.  
Weingut Wilh. Fischle  
Weingut Hirschmann  
Gutsverwaltung Geh. Kommerzienrat Hummel Erben  
Weingut der Stadt Frankfurt.

Probetag für die Herren Kommissionäre Freitag, den 13. April.

Allgemeine Probetage Freitag, den 27. April, sowie am Versteigerungstage, von vormittags 9 Uhr ab im Hirschmann'schen Gutsbause, Maizerstr. 2 und während der Versteigerung.



Die  
**Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer  
e. V.**

im  
**Verband Deutscher Naturweinversteigerer  
e. V.**

läßt in der Zeit vom 10. Mai einschl. bis 24. Mai einschl. insgesamt ca.

600 Nummern der Jahrgänge 1917, 1920, 1921, 1923, 1924, 1925, 1926 und 1927 sowie einige tausend Flaschen aus 1920 und 1921 versteigern; es befinden sich darunter etwa 40 Nummern Ahmannshäuser Rotweine und ganz hervorragende Edelgewächse.

Alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:

**Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.**

Telefon Amt Destrach 191

**Vorläufige Anzeige!**

Am 15. Juni 1928 versteigern wir  
ca. 70 Halbstück 1925er, 1926er  
und 1927er Weine.

Näheres später!

Erste Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer  
u. Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs.

**Wein-Versteigerung**

von

**Karl Kruger Erben**

Weingutsbesitzer

**Münster bei Bingen a. Rh.**

am Dienstag, den 29. Mai 1928, mittags 1 Uhr,  
im Saale der Festhalle in Bingen am Rhein.

Zum Ausgebot kommen:

2/4 und 15/2 1925er, 6/4, 13/2 1926er und  
900 Flaschen 1921er Weißweine,

eig. Wachstum, darunter feine Auslesen aus den  
besseren und besten Lagen vom Scharlachberg,  
Kapellenberg, Pittersberg, Burgberg, Goldloch usw.  
Probetage im Hotel Deutsches Haus in Bingen  
am 19. und 20. April für die Herren Kommissionäre,  
in der Binger Festhalle am 10. und 11. Mai 1928  
für Weinhändler und sonstige Interessenten, sowie  
vor der Versteigerung.

Im Anschluß an die vorstehende Versteigerung läßt  
die L. Grillo'sche Weingutsverwaltung, Bop-  
pard am Rhein, 6 Halbstück 1927er feine  
Bopparder Rieslingweine, versteigern.

**Wein-Versteigerung**

zu Bacharach am Rhein

Freitag, den 1. Juni 1928, nachmittags  
1 1/2 Uhr, versteigern die

**Erste Steeger Winzer-Vereinigung**  
und die

**Bereinigten Winzer von Steeg**

im „Gelben Hof“ zu

**Bacharach am Rhein**

58 Arn. 1925r, 1926r und 1927r  
Steeger und Bacharacher Riesling-  
Weine

in bekannter Güte.

Probetage im „Gelben Hof“ zu Bacharach  
für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den  
3. Mai; allgemeine Probetage am Freitag, den  
11. Mai, sowie am Vormittag des Versteigerung-  
tages im Versteigerungslokal.

Brief-Adresse:

Adolf Feh, Steeg oder Heinrich Herz, Haus Nr. 39  
in Steeg b. Bacharach.

Catal.



**Korkstopfen**

**J. Rovira & Co.,**

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

**Tapeten** sind der billigste und  
dauerhafteste Wandschmuck  
**Tischlinoleum** in allen Breiten  
vorrätig  
**Bohner- u. Saalwachs**  
Farben, Lacke, Oele, Pinsel.

**Rheingauer Tapetenhaus**

**Heinrich Fröhlich**

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

**Vorläufige Anzeige!**

Am 12. und 21. Juni 1928, versteigern wir  
ca. 50 Halbstück 1927er Hallgartener  
Naturweine.

Näheres später!

**Winzer-Genossenschaft, E. G. m. u. H.**  
Hallgarten i. Rhg.

**Wein-Versteigerung**

des

**Bereins Ludwigshöher**

**Weinbergbesitzer e. V.**

**Ludwigshöhe b. Oppenheim,**

am Freitag, den 4. Mai vormittags 11 Uhr,  
im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz,  
Gr. Bleiche 4.

Zur Versteigerung kommen:

23/1 und 7/2 Stück 1927er

1/4 Stück 1926er

400 Flaschen 1921er.

Die Weine entstammen aus den guten und besten Lagen  
von Ludwigshöhe und Dienheim. Probetag für die Herren  
Kommissionäre am Freitag, den 20. April von 9 Uhr vorm.  
bis 3 1/2 Uhr nachm. im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz.  
Allgemeiner Probetag am Freitag, 27. von 9 Uhr  
vorm. bis 3 1/2 Uhr nachm. im Saale der „Stadt Mainz“ zu  
Mainz, Große Bleiche 4, ebenso am Versteigerungstage von  
9 Uhr ab.

**Naturwein-Versteigerung**

des

**Gg. Friedr. Kehl'schen Weingutes**  
**Nierstein am Rhein**

Schloß Frohnhof

am Dienstag, den 8. Mai 1928, nachm. 1 Uhr,  
im Saale der „Liedertafel“ in Mainz.

Zum Ausgebot kommen:

33/2 Stück 1927er, 2150 Flaschen 1921er  
und 100/1 Flaschen 1920er

**Niersteiner Natur-Weine.**

Probetag für Kommissionäre und Interessenten  
am 26. April im Traubensaale der Mainzer Lieder-  
tafel. Die Proben stehen jeweils von 8 30 Uhr  
vormittags bis 5 Uhr nachmittags auf, ebenso am  
Versteigerungstage ab vormittags 9 Uhr im Ver-  
steigerungslokal.

Proben nach außerhalb können nicht abgegeben  
werden.

Fernsprecher Nr. 26.

**Wein-Versteigerung**

der Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.

**Nieder-Ingelheim**

am Freitag, den 27. April 1928, vormittags  
11 Uhr zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“  
(Gr. Bleiche 4)

Zum Ausgebot kommen:

30/1 Stück 1927er Weißweine,

15/2 Stück 1926er Rotweine u.

5/4 Stück 1926er Rotweine,

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung  
Nieder-Ingelheim.

Probetage:

1. für die Herren Kommissionäre u. Interessenten  
zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ am  
Mittwoch, den 11. April 1928 von 9—4 Uhr,  
sowie am Versteigerungstage.
2. in der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-  
Ingelheim, am Montag, den 23. April und  
Dienstag, den 24. April 1928.

Auskunft erteilt der Direktor der Genossenschaft,  
Herr Bürgermeister Wuntermann, Tel. Nr. 83.

**Wein-Versteigerung**

der

**Rudolf Anheuser'schen**

**Weingutsverwaltung**

in Bad Kreuznach.

Größtes Weingut an der Nahe

Fernsprecher 48 und 646

Mittwoch, den 9. Mai 1928, mittags 1 Uhr,

im Saale des Evangel. Gemeindehauses

zu Bad Kreuznach

**45 Halbstück 1927er**

aus besseren und besten Lagen der Nahe.

Allgemeine Probetage: 25., 26., 27. April, 3. und  
4. Mai im Kellereigebäude, Strombergerstraße 17  
von morgens 9 bis abends 5 Uhr, sowie am 9. Mai  
von 10 Uhr morgens ab im Versteigerungslokal.

**Trinkt deutschen Wein!**



# Rheingauer Weinzeitung

**Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen**

**für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinliefens, der Nahe und des Mains.**

**Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.**

**Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.**

**Verl.-Adr.: Weinzeitung Deftich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deftich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.**  
**Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.** Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

**Schriftleiter für:**  
**Fachwissenschaft:** Dr. Paul Schuster — **Wirtschaftspolitik:** Dr. J. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.  
**Eigentümer und Herausgeber:**  
Otto Etienne, Deftich im Rheingau.

**Inserate** die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.— **Anzeigen-Aufnahme:** die Expeditionen zu Deftich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 17.

Deftich im Rheingau, Sonntag, 22. April 1928.

26. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu der am Sonntag, den 22. April ds. J., nachmittags 4 Uhr, im „Saalbau Gerster“ in Hattenheim stattfindenden

#### Jahres-Hauptversammlung

des „Rheingauer Weinbauvereins“ beehre ich mich hierdurch ergebenst einzuladen.

##### Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden. (Die Lage des Rheingauer Weinbaues).
2. Jahresbericht. Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim im Rheingau).
3. Rechnungslegung und Entlastung des Kassensführers.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Genehmigung des Kostenvoranschlags für das Vereinsjahr 1928.
6. Vortrag des Herrn Oberlandwirtschaftsrats Dr. Eisinger, Landwirtschaftskammer Wiesbaden: Weinbau und Landwirtschaft.
7. Verschiedenes.

**Graf Matuschka-Greifflau,**  
Vorsitzender.

Zur Vorbereitung der Generalversammlung findet vor derselben am Sonntag, den 22. April ds. J., nachmittags 2 Uhr, im gleichen Lokale („Saalbau Gerster“ in Hattenheim) eine **Ausschuß-Sitzung** des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt.

Ich gestatte mir die Ausschuß-Mitglieder hierzu ergebenst einzuladen.

##### Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder für die nächsten 3 Jahre.
2. Tagesordnung der Hauptversammlung.
3. Verschiedenes.
4. Wünsche und Vorschläge.

**Graf Matuschka-Greifflau,**  
Vorsitzender.

Anschließend an die Hauptversammlung des „Rheingauer Weinbauvereins“ findet statt eine

#### Bezirksversammlung

des 14. Bezirksvereins Nassauischer Land- und Forstwirte.

##### Tagesordnung:

1. Mitteilung der Vereinbarungen zwischen dem „Verein Nassauischer Land- und Forstwirte“ und dem „Rheingauer Weinbauverein.“
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl der Vertreter für die Hauptversammlung.
4. Haushaltsplan.
5. Wünsche und Vorschläge.

Gemäß den Vereinbarungen mit dem Verein Nassauischer Land- und Forstwirte sind die im Rheingautreis wohnenden Mitglieder des Rheingauer Weinbauvereins ohne weiteres Mitglieder des 14. Bezirksvereins. Die bisherigen Mitglieder des 14. Bezirksvereins sind ebenso wie

die Gäste der Jahres-Hauptversammlung des Rheingauer Weinbauvereins, sowie sonstige Interessenten zu der Bezirksversammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

**Graf Matuschka-Greifflau.**



\* **Bund südwestdeutscher Weinhändlervereine.** Der Bund hält eine Vertreterversammlung am Dienstag, den 24. April d. J., nachmittags 2 Uhr, in Mainz, Kasino „Hof zum Gutenberg“, mit folgender Tagesordnung ab: 1. Stellungnahme zu den neuen Vorschlägen des Deutschen Weinbauverbandes, betreffend Abänderung des Weingesetzes. 2. Bericht über die Besprechung mit Herrn Ministerialrat Streil, betreffend Normalflasche. 3. Flaschenbezug von der Stinneshütte. 4. Provision der Handelsvertreter. 5. Versteigerung von Flaschenweinen.

× **Oppenheim a. Rh., 17. April.** Zwecks Bekämpfung der Frostschäden in den Weinbergen sind in letzter Zeit von dem Oppenheimer Weinbergbesitzerverein im Verein mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau eingehende Versuche gemacht worden, die ergeben, daß sich die Rauchentwicklungsrohre mit beweglicher Aufhängung am besten bewährt haben. In diesem Jahre will nun der Verein mit solchen Apparaten sämtliche Gefährzonen einnebeln und zwar werden für den Kloster 5 Rohre benötigt, die die Besitzer beschaffen müssen. Zur Durchführung dieser Maßnahmen sollten sich alle Mitglieder dazu bereit erklären. Der Preis stellt sich für das Rohr mit einer Aufhängenvorrichtung auf 1 M.

× **Von der Mosel, 17. April.** Zwischen Mehrling und Bölich an der mittleren Mosel hat sich in einer Breite von 80 Metern und einer Höhe von 200 Metern ein Stück Weinbergsge-lände losgelöst und ist abgerutscht. An der gleichen Stelle ist schon vor mehreren Jahren ein Erdrutsch vorgekommen. Der Grund zu diesem neuen Rutsch ist noch unbekannt, doch ist nicht anzunehmen, daß er durch den Bau der Mittelmoselstraße erfolgt ist. Die Straßenbauverwaltung hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um weiteren Schaden zu verhüten.

× **Ahrweiler, 17. April.** (Schädlingsbekämpfung an der Ahr.) Nach einer Mitteilung der Kreisverwaltung des Kreises Ahrweiler werden aus den zur Verfügung stehenden Staatsmitteln 135 Sprigapparate für die Schädlingsbekämpfung beschafft und diese den einzelnen Winzervereinen zum Ausleihen an ihre Mitglieder zur Verfügung gestellt, ferner erhalten die Bürgermeistereien noch einzelne Apparate zum Verleihen an nicht-organisierte Winzer. Beim Winzerverein Walporzheim wird gleichzeitig eine neue Motorfüllpumpe ausprobiert.

× **Gegen die Gemeindegetränksteuer.** In seiner letzten Hauptversammlung faßte der Fränkische Weinhändler-Verband einstimmig folgende Entschlieung: Gegen die vom Präsidenten des Deutschen Städtetages erneut vorgeschlagene

Wiedereinführung der Gemeindegetränksteuer muß erneut wiederholt mit aller Entschiedenheit Einspruch erhoben werden. Die Erfahrungen mit dieser Steuerart waren überaus bedenkliche. Alle am Weinbau und Weinhandel und überhaupt an den Gärungsgewerben interessierten Personen müssen bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Reichs- und Landtag an die Parteien und an die vorgeschlagenen Kandidaten die dringende Forderung stellen, daß die zu wählenden Abgeordneten — gleichviel welcher Partei oder Richtung — niemals ihr Einverständnis zur Wiedereinführung der Gemeindegetränksteuer geben.

## Landwirtschaftliches.

\* **Das kalte, trockene Wetter der letzten Monate** hat die Entwicklung der Winterung erheblich zurückgehalten. Auch die Frühjahrsestellung hat sich durch die lang anhaltende Kälte verzögert. Um die hierdurch entstandenen Nachteile zu mildern, wird man eine schnellere Entwicklung der Winter- und Frühjahrssaaten nach Möglichkeit zu fördern suchen. Ein besonders geeignetes Mittel hierfür ist die sofortige und verstärkte Anwendung leicht löslicher und daher schnell wirkender Stickstoffdünger. Diese Eigenschaften besitzt vor allen anderen der Kalksalpeter BASF. Er wirkt schneller als die übrigen den Stickstoff in Salpeterform enthaltenden Düngemittel. Zahlreiche mit Kalksalpeter BASF angestellte Versuche zeigen, daß er mindestens die gleiche, in vielen Fällen aber, namentlich auf zur Verkrüftung neigenden Böden, sogar eine bessere Auswirkung besitzt als der Natronsalpeter und der Chilisalpeter. Ueberdies ist der Kalksalpeter BASF billiger und seine Anwendung somit erheblich wirtschaftlicher als die des Natron- und Chilisalpeters. Zur Kopfdüngung der Winter-saaten ist eine Gabe 125—250 Kilogr. Kalksalpeter BASF pro Hektar zu empfehlen. Unter der Voraussetzung, daß die Grunddüngung bei den Frühjahrssaaten in Form eines langsamer wirkenden Stickstoffdüngemittels gegeben ist, wird eine Kopfdüngung von 150—200 Kilogr. Kalksalpeter BASF ausreichen. Soll dagegen die gesamte Stickstoffdüngung in Form von Kalksalpeter BASF verabreicht werden, so wird man die Menge auf 250—400 Kilogr. Kalksalpeter BASF, die in mindestens 2 Gaben auszustreuen sind, steigern müssen.

## Personalien

× **Geisenheim, 18. April.** Ein seltenes Jubiläum feiert am 22. I. M. die im ganzen Rheingau bekannte und beliebte Fräulein Katharina Graf, genannt „Frä. Betta“ im Frankfurter Hof zu Geisenheim; an diesem Tage sind es 50 Jahre, seitdem sie daselbst in den Dienst trat. Bereits im vergangenen Jahre wurde die Jubilarin wegen ihrer musterhaften Treue gegenüber der Familie Wiegler durch ein Anerkennungs-schreiben des Reichspräsidenten Hindenburg ausgezeichnet.

**Schriftleitung:** Otto Etienne, Deftich a. Rh.

**Inserieren** Sie in der **Rheing. Weinzeitung**



**Einladung.**

Wir laden unsere Mitglieder zu der am  
**Mittwoch, den 25. April,**  
nachmittags pünktlich 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
im „Deutschen Haus“, hier, stattfindenden  
ordentlichen

**General-Versammlung**

freundlichst ein.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1927.
2. Prüfungsbericht des Aufsichtsrates, Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Beschlussfassung über den Revisionsbericht des Verbandsrevisors.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Regelung der Vergütung für den Aufsichtsrat.
7. Bürovergrößerung durch Anbau.
8. Verschiedenes.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt von heute ab in unserem Geschäftslokal zur Einsicht der Genossen auf.

Geisenheim, den 12. April 1928.

Der Aufsichtsrat der Rheingauer Bank  
e. G. m. b. H.

Jean Horz, Vorsitzender.

**Einladung**

zu der am

**Mittwoch, den 25. April 1928,**  
nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im Hotel „Germania“ (Kath. Vereinshaus)  
Geisenheim stattfindenden

ordentlichen

**General-Versammlung.****Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Vorlage der Bilanz p. 1927.
2. Prüfungsbericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz p. 1927, Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Bericht über die am 5. und 6. August 1927 stattgefundene gesetzliche Revision.
6. Festsetzung der Höchstkreditgrenze.
7. Verschiedenes.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung p. 1927 liegt von heute ab in unseren Geschäftslokalen zur Einsicht der Genossen offen.

Geisenheim, den 14. April 1928.

Der Aufsichtsrat der Rheinischen Volksbank  
e. G. m. b. H.

Geisenheim a. Rhein

Hermann Weil, Vorsitzender.

**Ein guter Massanzug  
ist das Billigste!**

Empfehle meine **Massschneiderei**, nur erstklassige Verarbeitung, bei Verwendung bester Zutaten und garantiert tatelosen Sitzes.

Mein **Stoff-Lager** bietet die grösste Auswahl in deutscher und englischer Ware.

Mässige Preise!

**Philipp Lutz, Eltville,**

Wörthstrasse 32, Telefon 69.

**Naturlas. Küchen**

in nur erster Qualität zu günstigem Preis.

Karl Reichert, Schreinerei

Telefon 8907. Wiesbaden Frankenstr. 9.

# Piano's

## Harmoniums, Elektrische Kunstspiel- Piano's

zu bequemen Teilzahlungen.

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbindlichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

**Pianohaus Prais  
Mainz**

Telefon 1044

Gärtnergasse 11

(Nähe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.

**Achtung!**

Bei der Abgabe der diesjährigen

**Einkommensteuer**

-Erklärung muss grösste Vorsicht walten, da sonst Ihre Steuerzahlungen durch Schätzung

zu hoch

veranlagt werden. Wenden Sie sich an

**Georg Rödel, Wiesbaden**

Moritzstr. 6

Tel. 29115

**Auto-Gattlerei****Kaiser**

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 2351

\* \* \*

**Federschuhgamaschen  
Schonbezüge**

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-  
Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Die schönsten

**Geschenke**

für

**Pfingsten**

sowie zur

**Konfirmation**

finden Sie bei

**G. Eberhardt, Wiesbaden**

Langg. 46 Hofmesserschmied Langg. 46

Taschenmesser, Scheren für jeden Zweck u. Beruf,

Manicur-, Näh- und Stick-Etuis, Werkzeugtaschen,

Bestecke nur Qualitätsware.

**Planmäßiger****Omnibus-Verkehr**

von

Aßmannshausen über Jagdschloß  
nach dem Niederwalddenkmal!

**Omnibusverkehr Brezing.**

**Karosserie- und Wagenbau****W. Hohlwein**

Wiesbaden

Weilstr. 10

Tel. 2455

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster Bedienung

**billigst ausgeführt.**

Referenzen stehen zur Verfügung!

Der Treffpunkt aller Fremden:

**„Kronen-Halle“,**

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

**Gut bürgerliches Restaurant!**

Essen von 90 Pfg. an.

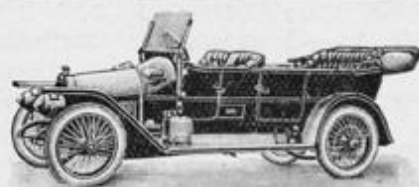
Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,

hell und dunkel.

**Auto- u. Wagenladierei Math. Ruoff  
Wiesbaden**

Werstatt: Westendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 13

Ladieren von Privat- und

Geschäftsaautos in jeder gewünschten

Ausführung bei Verwendung besten Materials.

Referenzen stehen bereitwilligst

zur Verfügung.

Eiserne

**Flaschenlager und Schränke**

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser

Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

**Val. Waas, Geisenheim a. Rh.**

Eisenkonstruktionen

**Vorläufige Anzeige!**

Am 8. Juni 1928 versteigern wir

ca. 45 Halbfüß 1927er Hallgartener

Naturweine

Näheres später!

**Bereinigte Weingutsbesitzer**

e. G. m. u. H.

Hallgarten i. Rhg.

**Konkursverhütung**

durch außergerichtlichen Vergleich, Beratung in Steuerfragen, Beitreib. von Außenständen gegen Inkassoprovision, Revisionen u. Treuhändergesch.

**E. Stein, Wiesbaden,**

Webergasse 21, 1. — Tel. 28491

Treuhänder und Steuerberater.

Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.

Friedrich Braun

Köferei u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

**Hugo Brogsitter,**

**Weinvermittlung  
WIESBADEN**

**Trinkt deutschen Wein**



# Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohn-  
ungs-Einrichtungen.

**Verkaufe! Tausche! Kaufe an!**  
**Verkaufe**

aus meinem reich sortierten Sonder-  
lager neue solide Speise-, Herren-,  
Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,  
sowie alle einz. Möbelstücke zu stets  
billigen Preisen.

**Tausche**

gut erhaltene, auch unmoderne, kom-  
plette Zimmer u. einz. Möbel bei  
bester fachmännischer Anrechnung.

**Kaufe**

komplette Einrichtungen sowie ein-  
zelne Möbel gegen sofortige gute Be-  
zahlung.

**Anfer-**

**tigung**

Auf- u. Umarbeiten von Möbeln  
und Polsterwaren in eigenen  
Werkstätten.

Etwas Zahlungserleichterung  
ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines  
Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737  
oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Ver-  
bindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.  
**Wiesbaden.**

Weinbergspfähle und Stückel,  
Heuböcke, Bohnenstangen,  
Leitern in grosser Auswahl.

**Jac. Wilh. Bieroth,**  
**Finthen.**  
— Telefon 5048 —

Möbel Fabr. Lager  
**Fritz Hedderich**  
Mainz  
Pferdstr. 4  
Fernruf 2052



Spezialhaus für  
Wohnungseinrichtungen

Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie  
und billigster Berechnung.

## KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss  
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:  
**Gabriel A. Gerster, Mainz**

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.  
Vertreter für Rhein u. Main:

**Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.**  
Fernspr. Amt Mainz 1100.

## Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter  
Garantie erhält man nur bei

**J. Corsten**  
**Wiesbaden**

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte  
und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unver-  
bindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Eine fast neue Didwurz-Mühle sowie eine  
Säckelmaschine zu verkaufen!  
**Adam Naß, Winkel i. Rhg., Hauptstr. 83**

Catalonische  
Wein- und Sekt-Korken,  
Fass- und Spundkorke.

**Wormser Korkwaren-Industrie,**

**Horch & Co., G. m. b. H.,**  
**WORMS a. Rh.**

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Das Qualitäts-Rad

**Torpedo**



Bequemste Teilzahlung

TORPEDO Fahrräder u. Schreibmaschinen Weilwerke A.G. Frankfurt a. M.

## Steuerberatung

Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und  
Vertretung vor den Steuerbehörden.

**E. Stein, Wiesbaden,**

Webergasse 21, 1. — Telefon 28491

Fremdhändler und Steuerberater

Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.



## Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert  
**Papier-Trefz Wiesbaden.**

**Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.**

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103



empfiehlt sich zur Bearbeitung aller Steuer-  
angelegenheit wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-,  
Auseinandersetzungs- u. sonstigen Verträgen,  
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller  
Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von  
Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

Ia. Referenzen  
Mäßige Preise.



Wir empfehlen unsere bewährten Be-  
stäubungsmittel

## Petebe-Gelb

zur Bekämpfung des Heu- und  
Sauerwurms, der Peronospora  
und des Oidiums (Schimmelpilz)

## Petebe-Grün

zur Bekämpfung der Peronospora  
und des Oidiums.

Verlangen Sie unsere Prospekte!

**Dr. Jacob**

Chemische Fabrik G. m. b. H.  
**KREUZNACH.**

Einget.



Handelsmarke

KORK-INDUSTRIE

**WALDEMAR RITZ JR.**  
**BAD KREUZNACH**

FERNSPRECHER No. 1066.

## Fässer

in allen Größen, neue und  
gebrauchte, gut und billig,  
wie bekannt, bei

**H. Grünfeld,**  
Wiesbaden, Bülowstr. 9

Käufer u. Wiederverkäufer  
ermäßigte Preise.

Gebrauchte  
**Weinflaschen**  
**Sektflaschen**

liefert billigst.

**Carl J. Kullick & Co.**  
Flaschengrosshandlung  
**WANDSBECK-Hamburg.**

## Drahtgeflechte

Komplette Drahtzäune,  
-türen und -tore, Stachel-  
u. Spanndrähte z. äußerst  
billigen Preisen.

**Anton Fischer,** Draht-  
flecht. Wiesbaden, Blücher-  
straße 46 Tel. 22358 (Ver-  
lang. Sie kostenfreie An-  
gebote).

## Gesucht

zu baldigem Eintritt ge-  
sunder, nüchternen, fleißiger

## Käufer

mit guter Fachbildung.  
Bei Eignung Dauerstellung  
und Vergütung über Tarif,  
Spitzenlohn derzeit M.  
49.—. Angeb. m. Lebens-  
lauf u. lückenl. Zeugnissen  
an **Ludwig Kelling,**  
Weinhandlung, Cann-  
statt a. N.

Neue ringfreie Flaschen  
sowie gebrauchte

**Wein- u.**  
**Sektflaschen**

liefert sehr günstig, auch  
gegen Zahlungserleich-  
terung

**Josef Lubowsky,**  
Hohlglas-Vertrieb,  
**FRANKFURT a. M. 3.**

Import catalonischer Kork.



Spezialität:  
**Champag.-u. Weinkorken**

## Stich- weine

jedes Quantum  
kauft

**Siegfried**  
**Hirschberger**  
**Bingen, Rhein**  
Fernspr. 230.

## Stichweine

kauft laufend

**Rheinbessische**  
**Weineffigfabrik**  
**Richard Ost**  
(vorm. Philipp Weyell)  
**Niedervölm.**



# Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



**Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel**  
 Telefon Nr. 704 Grösstes Geschäft dieser Art! Telegr.-Adr.: Kapselfabrik

**Abteilung I:** Fabrikation von Flaschenkapsel in den feinsten Ausführungen

**Abteilung II:** Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinheissischer Weinhändler.



## MERITOL

Arsenstaub „Schering“ zur Bekämpfung des Heu- u. Sauerwurms

**Unerreichte Haftfähigkeit**  
**Schnellste Abtötung**

**Schering-Kahlbaum A.-G.**  
 Berlin N 39

Vertretung und Lager:  
 H. A. Pagenstecher, Wiesbaden  
 Luisenstrasse 3.



Für die  
**Weinfiltration**  
 empfehlen wir  
**Faltenfilter**

Nr. 572<sup>1/2</sup>  
 z. Beseitigung d. fst. Trübungen  
 Seit Jahren bewährt  
**Carl Schleicher & Schüll**  
 Düren (Rhld.)  
 Muster u. Preisliste a. Verlg. kostenfrei.

## Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut  
 am Plah.

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstraße 15 — Telefon 230 16

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeug-  
 führern für alle Klassen, unter persönlicher  
 Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

**Auto- und Motorad-Reparaturen**  
 aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise  
 bei billigster Berechnung ausgeführt.

**Massiv- u. Reifenlager**  
**Moderne Reifenpresse**



### Original Glanz-Filter- Trichter

emailiert, zur krystallhellen Fil-  
 tration von Wein, Likören, Frucht-  
 säften etc., liefert in 4 Grössen:

| Nr.   | 1     | 2     | 3     | 4       |
|-------|-------|-------|-------|---------|
| Inh.  | 2 1/2 | 5     | 8 1/2 | 18 Ltr. |
| à RM. | 9.50  | 12.50 | 18.—  | 25.—    |

mit 10% Nachlass, inkl. Filtriermasse etc. kompl.  
 gegen Nachnahme. Grösartigster Erfolg  
 Glänzendste Atteste.

**Franz Frenay, Mainz**  
 Kellereimaschinen-Fabrik.

Empfehle zu billigsten Preisen:

**Motorpumpen und Batteriesprizen,**  
 sowie die neuesten

**doppeltwirkenden Sandfüllpumpen,**  
 (leichtere sind bedeutend leichter und bequemer zu hand-  
 haben als die feitherigen), ferner

**Sandsprizen und Rückenschwefler**  
 (System Plah und Holder)

Besichtigung und Vorführung jederzeit ohne Kaufzwang.  
 Empfehle besonders d. Umbau d. neuesten Sparvorrichtung  
 in alten Rückenschweflern v. Plah u. Holder, welche sich jahre-  
 lang bewährt hat. Reparaturen aller Systeme f. Motorpumpen,  
 Batterie- u. Sandsprizen. Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

**Thomas Nikolai, Rüdelsheim,**  
 Schmiffstraße 6.

Prima

## Saliansky Hausenblase

echt französische Weingelatine Lainé und Gignot  
 Oestecolle.

**Gustav Parmentier, Hausenblase-  
 Spezial-Firma**  
**Frankfurt am Main.**  
 vorteilhafte Bezugsquelle  
 für Kellerei-Artikelfirmen



Unerreicht! Tausendfach bewährt!

Kein Flaschenbruch durch

### „Original-Haffia“

mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

**Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.**  
 Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887

## Jean Welferling

Tel. 76 Rüdelsheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der

Oldenburgischen Glashütte A. G.

Oldenburg i. D.

Kellereiartikel \* Import Katalon. Korken.

## Müller & Comp. Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910

Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte Weinkisten

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-  
 dungsstelle.

## Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel- und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen  
 die Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis,  
 tägliche Verladegelegenheit,  
 durch Vermittlung der Firma

## Jacob Burg

Eltille und Hattenheim.

Fernsprecher Amt Eltille Nr. 12.

## Theodor Kersting

Bücherrevisor — Steuerberater

Rüdelsheim a. Rh.

Ecke Graben- und Kirchstrasse

Telefon 410.

Neuanlegen und Beitragen von Büchern,  
 Bilanzen, Revisionen, Hausverwaltungen  
 und dergl.

Inserieren bringt Gewinn!

## Tapeten

**Linoleum / Wachstuche**  
**Cocostwaren**

**• Zimmermann •**

Telefon 2256

Wiesbaden

Welltriffr. 4

(Nähe Schwalbacherstrasse.)



Seit 1793.

**Etikettierleim**  
**Flaschenlack**  
**Pfortentalg**  
**Fass-Siegellack**  
**Fassdichtungskitt**  
**Dextrin**  
**Kapillär-Syrup**

**Jos. Scholz, G.m. b. H. Mainz**

Weinpumpen und Schläuche  
 Fass- und Flaschenfilter  
 Flaschen-Spül, Kork-  
 u. Kapselmaschinen  
 Flaschenpapier

Korken und Kapseln  
 Schwefelspahn u. Tabletten  
 Weinschönungsmittel  
 Fassbleche - Querscheiben  
 Küferschürzen, Fasskitt etc.

## Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands  
 für komplette Kellereinrichtungen  
 und sämtliche Kellereibedarfsartikel.

Telefon 164 — Gegründet 1865



# Für Haus u. Familie



Wochenschrift  
zur Unterhaltung  
und Belehrung



Nummer 17

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

## Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

(Fortsetzung)

„Ach Gott,“ entgegnete Regula dem Sandhuber, „Franz ist ja so ein herziger, kleiner Kerl und macht mir viel Spaß.“

Michael Sandhuber schob jetzt den Hut ein bißchen aus der Stirne, sein schönes, männ-

liches Gesicht nahm einen ganz besonderen Ausdruck an, seine Stimme klang warm und innig. „Es fehlt ihm etwas,“ sagte er, „eine Mutter fehlt ihm, Fräulein Regula; und mir fehlt auch etwas — ein liebes Weib!“

Dabei sah er Regula mit Augen an, daß es dieser heiß in die Wangen stieg. Und Sandhuber merkte dies Erröten, merkte die Verlegenheit dazu, sein Blick ließ nicht ab von seinem Gegenüber, und er sah dabei statflich



Englische Truppen mit Flugzeugen und Panzerautos im Kampf gegen Wahabiten

Nach einer Zeichnung von B. Richter



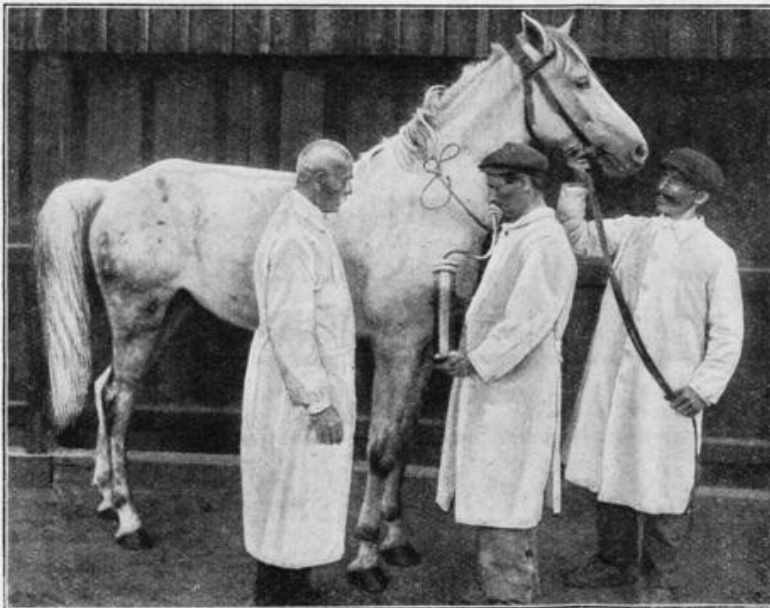
und unternehmend aus. Nun hob er die Rechte, legte sie weich und sicher auf Regulas Hand. »Mir hat es in Erdenhausen noch nie so gut gefallen wie jetzt,« rief er leise.

Regula Weitner lächelte halb schalkhaft. »Weil das Frühjahr kommt,« sagte sie mit etwas umflorter Stimme; dann ging sie ins Haus.

Lehrer Fiedler stand in dem Ordinationszimmer des Doktorhauses, dem Arzte gegenüber.

»Nehmen Sie Platz, Herr Fiedler,« sagte dieser und wies auf den nächsten Sessel.

Fiedler jedoch blieb stehen. Schlaff hingen ihm die Arme herab, in beiden Händen hielt er den Hut, der Kopf war leicht vorgeneigt, die Unterlippe stand halblös von den Zähnen ab, scheu blickten seine Augen im Zimmer umher und schlottrig lag es über der ganzen Erscheinung.



Einem immunisierten Pferd wird zum Zwecke der Serumgewinnung aus der Halsblutader Blut entnommen

gann er den Hut nun in den Händen zu drehen.

»Dann wünschen Sie wohl etwas anderes?«

»Ich, ich bin einer, den das Unglück verfolgt,« rief Fiedler nun und richtete sich plötzlich aus seiner erbärmlichen Stellung auf. »Wenn ich so um mich blicke,« fuhr er fort, »sehe ich ringsum alles in behaglichem Wohlstand. Den Leuten glückt eben alles, ja, alles!«

Fiedler streckte sich, zog die Brauen empor, in seine Rede kam Schwung und Pathos, wie schon zu hundert Malen in seinem Leben.

»Ich,« fuhr er fort, »ich richte mein Auge immer nach oben. Ja, nach oben blicke ich, wo das Glück ist, wo des Lebens Stern leuchtet; der aber muß einem leuchten, soll man nicht in Finsternis versinken. Aber es gibt Menschen, an deren Fersen sich



Abfüllung von Starrkrampfserum in keimfreie Gläschen

heiserer Stimme, »eben deshalb habe ich mir erlaubt zu kommen. Herr Doktor kennen mich noch nicht!«

Karl Hans aber maß ihn nochmals mit scharfem Blick und runzelte die Stirne.

»So,« ließ er hören; dann schwieg er und eine lange Pause entstand.

»Fehlt Ihnen etwas?« fragte der Arzt endlich mit merkwürdiger Ungeduld in der Stimme.

»Nein, nein,« sagte Fiedler hastig, »bin ganz gesund,« und unter Doktor Hansens Blick wieder unsicher geworden, be-



Teilansicht eines bakteriologischen Laboratoriums

»Wollen Sie sich nicht setzen?« mahnte Doktor Hans nochmals.

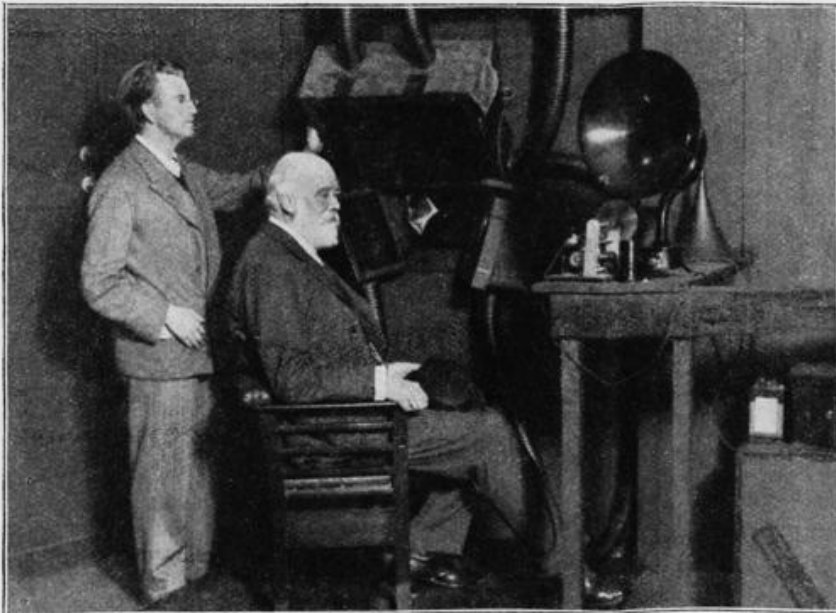
Fiedler rührte sich wieder nicht.

»Ich danke,« lehnte er untermwürfigen Tones ab und sah dann neugierig in dem behaglichen Raum umher.

»Obwohl ich nun schon lange über zwei Monate in Erdenhausen bin,« begann Doktor Hans etwas ungeduldig, »habe ich heute doch zum ersten Male Gelegenheit, mit Ihnen zu reden.«

Musternd blickte er über die Gestalt des Lehrers, Widerwillen froh dabei über sein Gesicht.

In Fiedler kam nun plötzlich Leben. »Ja, eben deshalb,« sagte er mit etwas



Elektrisches Fernsehen. Versuchsperson in der Sendestation, durch die man an einer weit entfernten Stelle sichtbar wird

ein Bleigewicht hängt, das sie nach abwärts zieht, weit ab vom Glück. Ja, das muß einem leuchten! Der eine macht eine reiche Erbschaft, der andere eine reiche Heirat. Da ist der Förster; der hat die reichste Müllerstöckter vom ganzen Kronland heimgeführt. Und sehen Sie, Herr Doktor, da steckt mein Unglück, da ist das Bleigewicht zu suchen, das mich niederzieht. Die Armut — denn ich habe eine — arme Frau!

Doktor Hans starrte Fiedler einen Augenblick sprachlos an. »Eine arme Frau,« wiederholte er dann, als hätte er nicht recht verstanden, bis er plötzlich verstehend mit heller Stimme, in



aufquillendem Zorn rief: »Eine — arme — Frau! Ja, Mann — Sie — haben — eine — arme — Frau!«

Das Großartige, das Schwungvolle fiel für einen Augenblick von Fiedler ab und Unsicherheit kam neuerdings über ihn. »Ja,« sagte er trauervoll und bewegte den Kopf dazu, »ja — die Liebe!« Mit diesem Worte aber richtete er sich wieder auf, wieder kam Großartigkeit und Pathos in seine Worte. »Die Liebe war eben mein Unglück, das Weib! Und ein Unstern waltet über mir, der mich, das Erdenhaufener Kind, in die Stadt gezogen hat; dort lernte ich — sie — kennen, dort begann es. Sehen Sie, ich bin Idealist vom Scheitel bis zur Sohle! — Da habe ich, als die Stelle hier freigeworden, danach gegriffen, um nicht länger auf das trügerische Glück der Ehe warten zu müssen, um zu Brot zu kommen, und habe das arme Weib an mich gefesselt. Ja, ich bin vom Mißgeschick verfolgt, wohin ich trete, und zum Erbarmen traurig ist es, daß das bißchen Glück von damals just mein Unglück ward; und was immer ich anfasse, wo immer ich hinsehe — Glück — habe ich nirgends.«

Doktor Hans hatte die schlanke Rechte auf die Lehne eines Ledersessels gelegt, und es schien, als wollte er daran rütteln, denn heller Zorn stand auf seinem Gesicht, bligte in seinen Augen, düster lag es auf seiner Stirne, tief schöpfte er Atem. »Spieler!« stieß er hervor.

»Wenn Sie denn von meinem Unglück schon gehört haben, Herr Doktor, so ist es umso besser; dann ist es mir ja erlassen, erst davon zu reden. Ja, wäre es mir vergönnt gewesen, in der Stadt bleiben zu können, so hätte ich höhere Interessen gefunden, hätte in meinem Berufe etwas erreicht. Nun aber sitze ich hier in diesem Nest, das meinen Anlagen, meinen Befähigungen, meinem hochstrebenden Geiste keine Nahrung bietet, das mich trostlos macht, das mich zur Verzweiflung bringt mit seinen dummen Bauernschädeln, die mich nicht verstehen, mir nichts bieten können. Wer kann mir da ein harmloses, kleines Spielchen übel nehmen?«

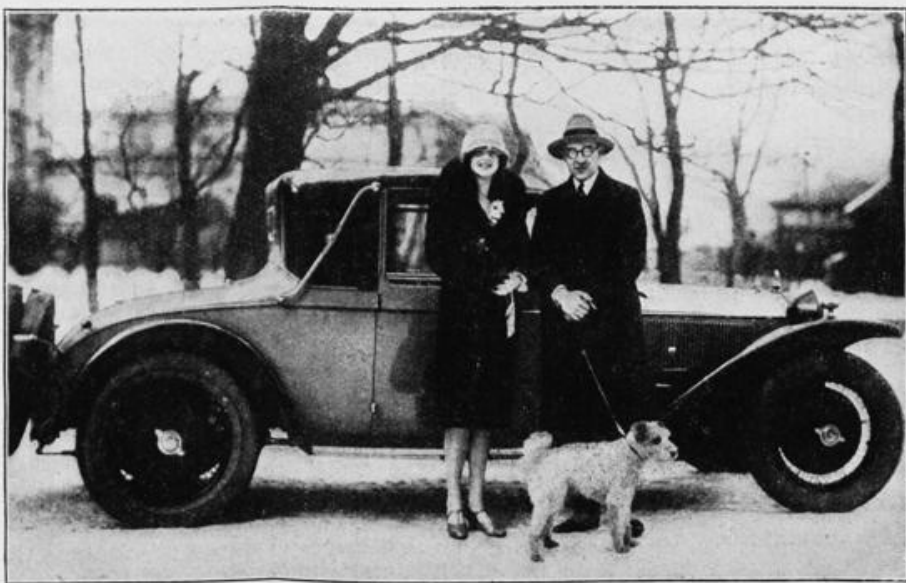
»Ein harmloses Spielchen,« rief Doktor Hans in hellem Zorn, mit lauter Stimme. »Wenn Sie selbst schon zu verdummt sind, um zu wissen, wie Sie es treiben, dann will — ich — es Ihnen sagen. — Da kommt in früher Abendstunde der Förster und dessen Gesellschaft. Das sind alles vermögende Leute; und was für jene — vielleicht — ein harmloses Spielchen ist, ist für Sie ein Frevel, den Sie bis auf die Spitze treiben. Denn wenn der Förster mit seiner Gesellschaft gegangen ist, kommen andere, und Lehrer Fiedler beginnt sein zweites Spiel und spielt, so lange nur noch jemand eine Karte in Händen hält — und trinkt! — Ihre arme Frau daheim — Ihre armen Kinder! — Zwei Wochen lang ist Ihre Frau krank gelegen, aus Geldmangel hat sie es nicht gewagt, zu mir



Japanische Frauen werden in der Kunst der Selbstverteidigung, Jiu Jitsu genannt, durch einen Lehrer unterrichtet



Tom Mix, der berühmte amerikanische Cowboy-Filmdarsteller, bezieht ein wöchentliches Einkommen von »nur« zwanzigtausend Dollar (Atlantif)



Der Enkel des Fürsten Bismarck, zur Zeit an der deutschen Gesandtschaft in Stockholm tätig, verlobte sich mit Fräulein Tengbom, einer jungen Schwedin. (S. B. D.)

zu senden, und hat — hat vielleicht gehungert — am Krankenlager. — Und Sie! — Sie — Schuft!«

Fiedler hatte den Doktor, solange dieser gesprochen, mit glänzenden Augen angestarrt. Bei dem Worte »Schnuff« aber sank er in sich zusammen, und — da — da geschah plötzlich etwas, was vor Doktor Karl Hans einen Schritt zurückwich. Fiedler sank mit einemmal auf die Knie, sah flehend auf Doktor Hans und streckte die Hände bittend zu ihm empor. »Mitleid,« rief er, »Erbarmen!« — Der Arzt aber hob den Kopf in Widerwillen und Ekel.

Lauflos still blieb es eine Weile in dem behaglichen Raum. Düsteren Blickes sah Karl Hans auf die erbärmliche Gestalt. »Stehen Sie auf,« sagte er dann kurz. »Sie brauchen Geld,« setzte er hinzu. »Auf das ist die ganze Sache doch ausgegangen.«

Fiedler erhob sich. »Wenn ich demütigst bitten dürfte, Herr Doktor — ja. Ich weiß nicht, wo ich das Nötigste hernehmen soll,« sagte er schen, wurde aber bald wieder lebhafter. »Die Leute,«

halb noch zögernd, halb schon geläufiger fuhr er fort, »sind hartherzig, niemand leiht mir etwas; jeder verschließt sich meinem Flehen. Ich will ja alles zurückerstatten, auf Heller und Pfennig, alles. Bis heute hat nur meine Frau mit der Nadel verdient, doch jetzt ist auch meine Tochter hier, und da sollen die beiden fleißig sein, fleißig! Der Tag ist lang, da können sie viel vollbringen, damit ich meinen Weg doch endlich —«

»Die Frau, die Tochter — verdienen — das mit Sie — Sie!« Des Doktors Stimme steigerte sich in heißem Zorn, sein Blick wurde flammend, sein Zorn wuchs ins Unendliche, und er streckte die Hand aus und wies auf die Türe. »Hinaus!« schrie er, »hinaus!« —

Lehrer Fiedler war gegangen — wie ein geprügelter Hund. — Eine kleine Stunde später aber schritt Doktor Hans dem Schulhause zu. Auf seinen Wangen lag noch das Rot der Enttäuschung, er sah zu Boden und merkte kaum, daß er bald am hölzernen Gittertürchen des Schulhauses angelangt war. Als er aber nun den Kopf hob, blickte er geradeaus in das blasse, müde Gesicht der Frau Fiedler, und da senkte er plötzlich die Hand in die Tasche seines Rockes, wo sich ein wohlgefüllter Briefumschlag befand.

»Was haben Sie mir angetan, liebe Frau Fiedler,« begann er nach kurzem Gruß. »Liegen da zwei Wochen krank und rufen mich nicht. Die Leute in der Stadt haben eine bessere Meinung von mir gehabt — und daß Sie eine so schlechte über Doktor Hans hegen, verzeiht er Ihnen nicht früher, als bis Sie es wie der gutgemacht haben.«

Frau Fiedler errödete. »Herr Doktor,« stammelte sie, »ich — ich wagte nicht« — weiter versagte ihr die Rede und auch Karl Hans fand vorerst kein Wort, sondern zog hastig und in unbedürftiger Weise den Briefumschlag aus der Tasche. »Frau Fied-



ler,« begann er wieder, und freuherzig blickten seine Augen die Lehrersfrau an, »wollen Sie mir eine Freude machen?«

»Ich Ihnen? Von Herzen gerne, wenn eine Freudlose das nur vermag!«

»Doch, doch.« Verlegenheit malte sich plötzlich auf dem Gesicht des Arztes, bis er, sich ermannend, ausrief: »Was so ein Doktor doch tölpelhaft dumm sein kann! — Kurzum, Frau Fiedler, wehtun werden Sie mir ja doch nicht wollen. — Da, da, bitte,« und damit steckte er den Briefumschlag in die Rechte der Frau, was ihm nicht allzu geschickt gelang. »Wenn Sie es ausschlagen,« er sah mit tiefem Blick in das vergräunte Gesicht da vor ihm, »so täten Sie heute jemandem weh, so weh, daß er es lange nicht verwinden könnte. — Und nun meine innigste Hochachtung, liebe Frau Fiedler. V'hüt Gott!«  
(Fortsetzung folgt)



Elvira, ich glaube, der Herr Wille wird dich doch noch heiraten.  
— Bewahre! Der kennt mich doch seit den Tagen meiner Kindheit zu gut.

## Serum- und Impfstoffgewinnung

Die systematische Behandlung von Erkrankungen durch Stoffe, die aus den Körperflüssigkeiten künstlich krank gemachter Großtiere stammen, verdankt man hauptsächlich den deutschen Gelehrten Koch, Webring und Ehrlich. Man unterscheidet dabei einmal die Impfstoffe, die zunächst zur Vorbeugung von Krankheiten Verwendung finden, und die Heilsera, die zur Behandlung von ausgebrochenen Erkrankungen dienen. Wie werden nun Sera und Impfstoffe hergestellt? Zur Serumgewinnung werden Großtiere, meist Pferde, mit steigenden Gaben von Krankheitsstoffen geimpft, worauf der Körper der Tiere mit der Erzeugung von Abwehrstoffen im Blut reagiert. Sind genügend Abwehrstoffe vorhanden, so wird aus der Halsblutader das Blut in keimfreie Gefäße entnommen. Durch Gerinnen und Absetzenlassen gewinnt man aus diesem Blut die die Gegenkörper enthaltende Blutflüssigkeit, welche dann noch mit einem haltbaren Zusatz versehen wird. Unter Aufsicht eines staatlichen Überwachungsbeamten wird das Serum schließlich in keimfreie Flaschen gefüllt und kommt so in den Handel. Anders ist das Verfahren, nach dem man die Impfstoffe gewinnt.

Da ihr wirksamer Stoff in Bakterienleibern oder Bakterienausscheidungen besteht, müssen zuerst menschliche Krankheitsbakterien, gegen die der Impfstoff angewendet werden soll, künstlich gezüchtet werden. Während ihrer Vermehrung scheiden die Erreger ihre besonderen, in bestimmter Weise wirksamen Gifte — Toxine — aus. Diese »Toxine« werden von den Bakterienleibern getrennt und durch geeignete Behandlung so »abgestumpft«, daß sie ihre eigentliche Giftwirkung verlieren, aber doch die Fähigkeit behalten, in den menschlichen Körper eingeführt, die Bildung des Gegengifts, des »Antitoxins«, anzuregen. Der Pockenschwimmstoff — die sogenannte »Kälberlymphe« — entsteht auf besondere Weise. Da der Erreger der Blattern unbekannt ist, kann man ihn auch nicht künstlich züchten. Man benutzt deshalb das Gift der Kuhpocken, um das Gegengift im menschlichen Körper zu erzeugen. Zu diesem Zweck werden auf ihren Gesundheitszustand untersuchte Kälber in der Hinterbauchgegend rasiert, gründlich gesäubert, keimfrei gemacht und mit Pockengift geimpft. Bevor die nun entstehenden Blattern eitrig werden, wird der so gebildete Impfstoff in Haarröhrchen aufgefangen und kann nun zur Blatternkühimpfung verwendet werden. Dr. G. V.

photographische Dunkelkammer erinnert und in dem eine Art Projektionsapparat steht. In einem anderen Teil des Hauses ist die Empfangsstelle mit dem Projektionsschirm untergebracht. Ist eine Person im Senderraum und wird der Apparat eingeschaltet, so kann man auf dem Schirm die betreffende Figur beinahe in Lebensgröße wahrnehmen, und zwar so deutlich, daß man die Züge mit Sicherheit erkennt. Jede, auch die geringste Bewegung kann man verfolgen, wie die Versuchsperson den Mund öffnet, ihr Gesicht verzieht, eine Zigarette anzündet und so weiter. Ursprünglich mußte die zu übertragende Szene so hell beleuchtet werden, daß das grelle Licht für die beteiligten Personen fast unerträglich war. Allmählich gelang es Baird jedoch, die erforderliche Lichtstärke immer weiter herabzusetzen und schließlich mit dem Tageslicht auszukommen. Ja, der Erfinder ging noch weiter und versuchte, nicht mit gewöhnlichem Licht, sondern mit unsichtbaren Wärmestrahlen — den sogenannten ultraroten Strahlen — zu arbeiten. Auch dieser Versuch glückte. Hoffen wir, daß es dem Erfinder gelingt, seine Apparate noch weiter auszubauen, damit das Fernsehen ebenfalls Allgemeingut wird, wie es heute der Rundfunk geworden ist.

Dr. A. Gr.

## Elektrisches Fernsehen

Seit Jahrzehnten bemüht sich in Deutschland und anderwärts mancher führende Mann der Wissenschaft und Praxis um die Lösung eines seltsam verlockenden Problems. Was sie erstreben, geht darauf hinaus, einen Apparat zu schaffen, der nicht nur unbewegliche Bilder, sondern belebte Szenen in die Ferne trägt. In richtiger Erkenntnis der ungeheuren Schwierigkeiten hat man sich jedoch zunächst mit der Lösung eines Teilproblems, der telegraphischen Übermittlung von Photographien und anderen bildlichen und schriftlichen Aufzeichnungen, begnügt und in letzter Zeit große Erfolge erzielt. Ein in London lebender junger Elektroingenieur, John L. Baird, ist auf anderen Wegen zu anderen Ergebnissen gelangt. Schon vor etwa vier Jahren gelang es ihm, Schattenbilder in die Ferne zu übertragen, und jetzt ist es soweit, daß die ersten für das große Publikum bestimmten Apparate in kürzester Frist in England auf den Markt kommen werden. Die Sendestation nach Bairds Anordnung ist ein schwarz ausgefärbter Raum, der an ein

Für stille Stunden

## Der Autosportler

Was sind denn das für eigenartige Narben, die Ihr Vetter im Gesicht hat?  
— Das sind Automarterln.

### Missverständnis

Haben Sie hier im Hotel Zimmer mit fließendem Wasser?  
— Wir hatten eins, aber das Dach ist jetzt aus-  
gebeffert!

## Böse Kritik

Der Redner schrie ins Publikum: »Bitte etwas mehr Ruhe, ich kann ja meinen eigenen Vortrag nicht verstehen!«

»Denn vasäumen Sie ooch nich jerade viel,« ertönte ein Zwischenruf.

Alle Frömmigkeit muß freundlich machen, sonst ist sie nicht echt.

Wer im Singen zu hoch anfängt, kommt nicht aus.

Ist das Alte vorbei,  
so wird's wieder neu.

### Magisches Kreuz

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|
|   |   |   | 1 | 2 | 3 |   |   |   |   |  |
|   |   |   | A | A | E |   |   |   |   |  |
|   |   |   | E | E | E |   |   |   |   |  |
|   |   |   | E | E | E |   |   |   |   |  |
| 1 | E | E | E | G | G | G | G | H | H |  |
| 2 | I | I | K | K | L | L | N | O | O |  |
| 3 | O | R | R | R | R | R | R | S | S |  |
|   |   |   | S | T | T |   |   |   |   |  |
|   |   |   | T | T | T |   |   |   |   |  |
|   |   |   | T | U | U |   |   |   |   |  |
|   |   |   | 1 | 2 | 3 |   |   |   |   |  |

Die Buchstaben sind entsprechend der untenstehenden Bedeutung zu ordnen, so daß die senkrechten und waagrechten Reihen 1, 2 und 3 die gleichen Wörter ergeben.

1. Oper von Verdi, 2. Stadt und Bezirk in Baden, 3. Stadt und See in Bayern.

Wie heißt das Sprichwort?

Aus den nachfolgenden Wörtern sind durch Streichung je eines Buchstabens neue Wörter zu bilden. Die entnommenen Buchstaben aneinander gereiht ergeben ein Sprichwort.

1. Neger, 2. Haube, 3. leer, 4. Hebe, 5. Achte, 6. Abte, 7. Ara, 8. Born, 9. Erbs, 10. Raute, 11. Galan, 12. Heger, 13. Geifer, 14. Bauer, 15. Geier, 16. Dahn, 17. Dorn, 18. Bote, 19. Krst, 20. Naut, 21. Emben, 22. Bahn, 23. Eiger, 24. Aera, 25. Galt, 26. Saage.

Auflösungen folgen in Nummer 18

Auflösungen von Nummer 16:

**Även i terrätt:**

|   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|
| H | U | N | Y | A | D | I |
| A |   |   | O |   |   | P |
| S |   |   | R |   |   | H |
| E |   |   | K |   |   | I |
| L | E | S | S | I | N | G |
| H |   |   | H |   |   | E |
| U |   |   | I |   |   | N |
| H |   |   | R |   |   | I |
| N | A | R | E | N | T | A |

Somonym: Grille.  
 Logogriph: Käse, Bräuel.